



Professor Dr. Erhard Kallweit
65 Jahre

Erhard Kallweit hat seine Wurzeln in Ostpreußen, wo er am 4. Mai 1936 in Neu Lappienen geboren wurde. Die Kriegseignisse brachten ihn als Neunjährigen nach Niedersachsen, wo er bis heute zu Hause ist. Das „Pferdeland“ hat sicherlich die Ausübung seiner Hobbies, Pferdezucht und Reiten, die er in seinem Domizil in Evensen (Neustadt am Rübenberge) pflegt, beflügelt. Nicht alle Menschen können ihr Hobby so intensiv in die beruflichen Aktivitäten einbringen, wie dies Professor Kallweit vor allem in den letzten Jahren getan hat. In seiner langjährigen Wirkungsstätte, dem Institut für Tierzucht und Tierverhalten Mariensee, konnte er seine Liebe zum Pferd mit wissenschaftlichen Untersuchungen zu Problemen der Trainings- und Turnierbelastung und zum Trainingsmanagement bei Sportpferden sehr erfolgreich verknüpfen. Hierzu kann man, in Verbindung mit dem 65. Geburtstag, herzlichst gratulieren. Damit ist aber nur ein Teil der wissenschaftlichen Verdienste von Erhard Kallweit beleuchtet. Nach landwirtschaftlicher Lehre in den Kreisen Rotenburg und Verden / Aller und dem Studium der Landwirtschaft an der Universität Göttingen legte er dort 1962 die Diplomprüfung ab. Als Mitarbeiter von Prof. Fritz Haring und unter Betreuung von Prof. Dr. J. Weniger fertigte er im Institut für Tierzucht und Haustiergenetik eine Dissertation an zum Thema:

„Untersuchungen über Beziehungen zwischen Körperzusammensetzung und
Fleischbeschaffenheit an wachsenden Schweinen“.

Dem darin zum Ausdruck kommenden Bemühen, Grundlagen für die wirtschaftliche Erzeugung qualitativ hochwertiger Produkte für die Verbraucher zu erarbeiten, ist Professor Kallweit bis heute verbunden geblieben. Die mit der Promotion zum Dr.sc.agr. im Jahre 1964 gelegte Basis für sein wissenschaftliches Engagement wurde zunächst vertieft durch die Arbeit als Kellogg - Stipendiat in Madison an der University of Wisconsin, USA, in den Jahren 1964/65. Im Anschluss daran konnte Prof. Max Witt ihn für das damalige Max - Planck - Institut für Tierzucht und Tierernährung Mariensee, gewinnen, in dem er vielfältige Arbeiten zur Schlachtkörper- und Fleischbeschaffenheit bei landwirtschaftlichen Nutztieren durchführte. Immer in der vordersten Linie wissenschaftlicher Entwicklungen, hat der Jubilar maßgeblichen Anteil an der Bewertung, Verbesserung und Sicherung der Fleischqualität in ihren vielseitigen Beurteilungsfacetten. Dieses Gebiet war daher auch Inhalt seiner Habilitationsschrift „Beziehungen zwischen Mast- und Schlachtleistung und Merkmalen der Fleischbeschaffenheit bei verschiedenen Tierarten“. Dort sind die Ergebnisse eingehender vergleichender Untersuchungen dargelegt.

Es war für die wissenschaftliche Kontinuität sehr wichtig, dass Erhard Kallweit seine Arbeiten auch nach der Überführung des Max - Planck - Instituts in das Institut für Tierzucht und Tierverhalten der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in gleicher Richtung weiter entwickeln konnte. Unter Erschließung neuer apparativer Messmöglichkeiten einschließlich der Magnet - Resonanz - Tomographie wurden wesentliche Erkenntnisse gewonnen zu Phänomenen des Wachstums, der Körperzusammensetzung und der Gewebebeschaffenheit bei Nutztieren in vivo. Besondere Aufmerksamkeit fanden dabei die Einflussfaktoren während des Erzeugungsprozesses. Stets wurde den praktischen Auswirkungen aller Maßnahmen im Rahmen von Zuchtwertschätzung und Schlachtkörperbewertung besonderes Gewicht beigegeben.

Ein wesentliches Kennzeichen des wissenschaftlichen Engagements von Professor Kallweit war stets die institutionsübergreifende und internationale Kooperation. Als besonders nachhaltig wirksames Beispiel ist seine langjährige Zusammenarbeit mit dem Max - Planck - Institut für experimentelle Endokrinologie in Hannover und dessen Direktor, Professor Peter Jungblut, zu nennen.

Die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit sind in vielen einschlägigen Veröffentlichungen im deutschen und internationalen Schrifttum sowie in verschiedenen Buchbeiträgen dokumentiert. Besonders hervorzuheben ist hier das 1988 gemeinsam mit weiteren Autoren herausgegebene Buch „Qualität tierischer Nahrungsmittel“.

Aufgrund seines wissenschaftlichen Engagements war der Jubilar in einer Reihe wichtiger Gremien tätig, die sich mit Fragen der Qualitätserzeugung von Fleisch sowie dessen Verarbeitung und Vermarktung befassen. So war er z.B. von 1982 bis 1999 Vorsitzender des Arbeitsausschusses „Fleischerzeugung“ der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde und ist seit 1989 Mitglied einer CMA - Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für „Qualitätsfleisch“. Als Mitglied des ALZ (Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung beim Schwein) hielt und hält er nach wie vor Kontakte zur züchterischen Praxis. Genannt sei auch sein langjähriges Wirken im Redaktionskollegium des „Archiv für Tierzucht“.

Professor Kallweit hat stets das von ihm erarbeitete Wissen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, unter anderem in umfangreicher Vortragstätigkeit und in langjährigem Engagement in der akademischen Lehre an der Universität Göttingen. Er habilitierte sich dort 1972 an der Landwirtschaftlichen Fakultät und wurde 1975 zum apl. Professor ernannt. 1978 nahm er eine Lehrstuhlvertretung am Institut für Tierzucht und Haustiergenetik an der Universität Göttingen wahr. Er war stellvertretender Institutsleiter am Institut für Tierzucht und Tierverhalten Mariensee und Mitglied des Senats der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL). 1977 wurde er zum wissenschaftlichen Direktor ernannt. Die von Professor Kallweit im Institut für Tierzucht und Tierverhalten wahrgenommenen wissenschaftlichen und administrativen Aufgaben, z.B. die Leitung der Arbeitsgruppen Schaf- und Schweineproduktion, In vivo - Analyse biologischer Systeme, Prozessqualität, haben wesentlich zum Ansehen des Instituts beigetragen und solide Fundamente für eine erfolgreiche Weiterführung der Aufgabenbereiche gelegt.

Für den beginnenden Ruhestand wünschen wir dem Jubilar weiter eine schöne Zeit an der Seite seiner Ehefrau Lore, eine bekömmliche Mischung aus Muße und verbleibender beruflicher Aktivität und weiterhin viel Freude im Kreis seiner Familie und Freunde und an seinem Hobby namens Pferd.

Ad multos annos!

Diedrich Smidt, Frielingen und Martina Henning, Mariensee